



## **Zürcher Schulumfrage 1771/1772 online**

<http://www.staatsarchiv.zh.ch/query>

Signatur           **StAZH E I 21.8.47**  
Titel               **Zürcher Schulumfrage: Veltheim**  
Datum             [1771/1772]

[S. 1]

**Veltheim. /**

### ***A. Aeussere Einrichtung des Schul-Wesens.***

#### ***a. Anzahl der Schulen und Schul-Kinder.***

*1. Wie viele Schulen sind in der Gemeinde? und wo?*

Eine. /

*2. Wie stark ist dermalen in jeder Schule die Zahl der Kinder? Wie viel Knaben? Wie viel Mägdlein?*

Über winter sind 65, über sommer 30 / schulkinder gewesen. Ungefehr gleich viel / knaben und mädchen. /

*3. Ist die Anzahl der Schulbesuchenden Kinder den ganzen Winter gleich? Wo nicht; wornach richtet sich die Ungleichheit?*

Nicht allzeit gleich. Um das neujahr / und den jenner durch am meisten. /

*4. Was hat es in Ansehung der Schulen mit Kindern, die auf entlegnen Höfen wohnen, für eine Beschaffenheit?*

[keine Antwort]

*5. Was hat es mit den Dienstkindern, Männbuben u. s. w. für eine Beschaffenheit? gehen sie auch ordentlich zur Schul?*

Hat keine so kleine dienstknaben. /

#### ***b. Zeit, so auf die Schule gewandt wird.***

*1. Bis auf welches Alter werden die Kinder insgemein zur Schule geschickt? Und in welchem Alter fängt man an, sie darein zu schiken? Wird dieß gänzlich der Willkühr der Eltern überlassen?*

Man fängt bey zeiten an und schickt sie / bis in das 13te und 14te jahr. Aber nicht / alle. /

*2. Hat es eine Sommer-Schule?*

[keine Antwort]

*3. Wo nicht; wie viel und was für Tage werden sonst etwa im Sommer der Schule gewiedmet?*

Der diensttag. Viele gehen / [?tüchtich] nach Winterthur in die schuhl. /



4. *Wie verhält sich die Zahl der Kinder, die in die Sommer-Schule gehen, zu denen, die nur im Winter die Schule besuchen?*

Wie 1 zu [gestrichen: 3] 2. /

5. *Wie ist es, wo Sommer-Schulen sind, mit den Ferien, im Heuet, Erndte, Herbst etc.?*  
Hat kurze ferien. /

6. *Wie lange dauert gewöhnlich die Winter-Schule? Sind im Winter auch Ferien, z. Ex. an gewissen Markt-Tagen?*

Bis zur osteren. Sind keine ferien. /

7. *Was für Mittel braucht man, um saumselige Eltern anzuhalten, ihre Kinder zur Schule zu schiken?*

Errinnerungen. /

**c. Aeusserliche Umstände des Schulmeisters in verschiedenen Absichten.**

1. *Sind des Schulmeisters äusserliche Umstände und Besoldung so, daß er sich ganz und gar der Schule wiedmen kan?*

Er widmet sich ganz und gar der schule. /

2. *Wie ist es da, wo die Schulmeister etwa noch Handwerker treiben? Muß das Schul-Wesen nicht darunter leiden? Oder wie wird solches verhindert?*

Hat kein handwerk. /

3. *Was trägt zu des Schulmeisters Besoldung die Obrigkeit bey? Was die Gemeinde? Was die Eltern?*

Aus dem amt Tös 3 ½ mt. korn, 5 lb / geld. ½ mt. von der kirchen. Und von jedem / kind der wochen 1 ß. //

4. *Wie wird es wegen des Schul-Lohns mit den Kindern armer Eltern, oder Waisen, gehalten?*

[S. 2] Ehmals aus dem kirchengut, / nun mehr aus dem allmosen. /

5. *Ist ein Schul-Haus? oder hält der Schulmeister in seinem eignen Hause Schule? In lezterm Fall, verhindert ihn seine Haushaltung nicht an den Schul-Geschäften?*

Es ist kein schulhaus. Die schul wird / seit unerdenklichen jahren in gleicher / stube gehalten. /

**d. Nacht-Schulen.**

1. *Wie ist es mit derselben äusserer Einrichtung beschaffen? in Absicht auf die Anzahl, und das Alter derer, die sie besuchen, auf die Zeit, so dazu angewandt wird, auf Anstalten zu Verhütung der Unordnungen?*

Man weist von keinen unordnungen. /

2. *Wer bezahlt in den Nacht-Schulen die Lichter?*

Die kirche. /



## ***B. Innere Einrichtung des Schul-Wesens.***

### ***a. Charakter des Schulmeisters.***

*1. Was läßt sich von dem Charakter und den Fähigkeiten des Schulmeisters, als Schulmeister sagen?*

Er ist brav. /

*2. Machen ihne Beschenkungen nicht partheyisch?*

Es gibt keine beschenkungen. /

*3. Ist er die ganze Schulzeit über mit den Kindern beschäftigt? oder giebt es intervalla für eigene und Nebengeschäfte?*

Es gibt keine intervalla. /

*4. Was ist er für ein Mann aussert der Schule? Läßt er sich von dem Herrn Pfarrer bey seinen Schul-Verrichtungen führen? Nimmt er von ihm Unterricht, Rath, Erleichterungs-Mittel an? Was hat Herr Pfarrer etwa für Proben davon?*

Er ist geleitsam. /

*5. In was für einer Achtung steht der Schulmeister bey der Gemeinde? Bey den Kindern?*

Er ist beyden werth. /

### ***b. Eigentliche Schul-Verrichtungen.***

*1. Wissen die Kinder allemal genau, wenn die Schule anfängt, was sie izt lernen müssen? Und werden die pensa mit Wahl und Unterscheidung der Fähigkeiten ausgetheilt?*

Sie wissen es. Die pensa werden nach / Fähigkeiten eingetheilt. /

*2. Wird eine vernünftige Proportion der Zeit, die auf verschiedene objecta verwandt werden muß, beobachtet, daß nicht mit dem einten object zu viel, mit dem andern zu wenig Zeit zugebracht werde? Wie hilft sich der Schulmeister in dieser Absicht bey den ungleichen Fähigkeiten der Schul-Kinder?*

Er stellt sie nach ihren Fähigkeiten / zusammen. /

*3. In wie viel Zeit wird gemeiniglich das Buchstabieren absolviert? Und was gebraucht etwa der Schulmeister beym Buchstabieren-Lehren für Vortheile? Und so auch beym Uebergang vom Buchstabieren zum Lesen?*

Ungleich nach Fähigkeiten. //

*4. Werden die Kinder angehalten, richtig zu buchstabieren? und richtig zu lesen, und auszusprechen?*

[S. 3] Sie werden angehalten. /

*5. Was ist die series von Büchern und Schriften, die die Kinder zur Uebung im Lesen, bis sie aus der Schule kommen, durchlaufen müssen?*

Nahmen büchli, fragstückli, lehr- / meister, zeugniß, testament. /



*6. Was giebt man ihnen besonders für geschriebene Sachen zu lesen? Lernen alle Kinder auch Geschriebnes Lesen?*

Alte schuldbriefe. Die geschickten kommen / zum pfarrer und holen etwas. /

*7. Was müssen die Kinder in serie vom Anfang des Schulgehens bis zum Ende auswendig lernen? insonderheit was für Psalmen, Gebether, Sprüche, Lieder etc. müssen sie auswendig lernen?*

Unser vater, x gebote, glauben, ausge- / zeichnete lieder, psalmen, morgen / und abendsegen aus hr. Wysen gebetbuch / und a[nderes]. /

*8. Wie geht es bey diesem Auswendiglernen zu? Giebt man den Kindern ungleiche Lectionen, nach ihren ungleichen Fähigkeiten auf? oder nicht?*

Ungleiche. /

*9. Müssen sie das Auswendiggelernte mit Verstand hersagen? Müssen sie es auch etwa in ihre gewöhnliche Sprache übersezen? oder begnügt man sich mit einem Herabschnappeln?*

Mit verstand daher sagen. /

*10. Wird es vermieden, oder kan es vermieden werden, daß nicht den Kindern das, was sie auswendig gelernt, insonderheit Gebether, auch Catechismus-Fragen, durch gar zu öftere einthönige Wiederholung ekelhaft und zum Verdruß werde, oder doch nur ohne alles Nachdenken über die Lippen herablauffe?*

Man sucht, daß es vermieden werde. /

*11. Woran erkennt man, ob einem Kind an dem Lernen ekelt?*

Wann es nicht gern lernet. /

*12. Was für Uebungen gefallen den Kindern am meisten? Vor welchen dargegen ekelt es den meisten unter ihnen?*

[keine Antwort]

*13. Wann fängt man mit dem Schreiben an? Was muß das Kind vorher können?*

Wann sie wol lesen und buchstabiren / können. /

*14. Lernen alle Knaben und Töchtern auch schreiben? Oder wie viel sind deren, die es lernen, und nicht lernen? Wird solches der Willkühr der Eltern ganz überlassen?*

Nicht alle, doch sehr viele. /

*15. Wird beym Schreiben keine Zeit unnützer Weise auf Auszierungen der Buchstaben, und auf das sehr entbehrliche Fraktur-Schreiben verwandt?*

Nichts dergleichen. /

*16. Wird auch auf die Orthographie, oder nur auf die Kalligraphie Acht gegeben?*

Orthographie und kalligraphie. /

*17. Was sind es für Sachen, die man die Kinder schreiben, oder abschreiben läßt?*

[keine Antwort]

*18. Wie viel wird Zeit zum Schreiben verwandt?*

Morgens und abends eine / stund. /



19. Wird bey dem Uebergang von einem Object zum andern – vom Buchstabieren zum Lesen, vom Lesen zum Schreiben etc. auch eine solche Gradation beobachtet, die den Kindern zu einer Aufmunterung und Nacheiferung Anlaß geben könnte?

Es wird eine gradation beobachtet. /

20. Was Wird im Rechnen gethan? wird hiezu auch in der Haupt-Schule, oder nur in Neben-Schulen, und Nacht-Schulen Zeit gewiedmet?

In der schul nichts. /

21. Lernen viele Bauerknaben rechnen? und werden sie auch vornemlich auf das nöthigste und gemeinnüzigste in der Rechenkunst geführt?

[keine Antwort]

22. Wird den Fleissigen und den Fähigen, auch immer nach Maaßgebung ihres Fleisses und ihrer Fähigkeit mehr und schwerere Arbeit zugetheilt, oder lernen sie zuletzt im Ganzen nicht mehr, als die übrigen?

Es wird. //

23. In wie viel Zeit wird, wo keine Sommer-Schulen sind, das im Sommer vergessene wieder eingebracht?

24. Wie weit wird (wo keine Sommer-Schulen sind) ein Kind gewöhnlich in dem ersten Winter gebracht? Wie weit in dem zweyten? Dritten? etc.

25. Wie viel solche Schul-Cursus können ein Kind von mittlerer Fähigkeit so weit bringen, daß es das wirklich alles kan, was man in der Schule lernen soll?

[23–25: keine Antworten]

26. Bemerkt man überhaupt, daß die Eltern die Kinder zu Hause auch unterrichten? oder doch Aufsicht auf ihr Lernen haben?

[S. 4] Das merkt der schulmeister und der / pfarrer, wo fleisige und getreue el- / tern sind, die selber etwas wissen. /

27. Fragen die Eltern auch dem Verhalten ihrer Kinder bey dem Schulmeister nach?

Viele fragen. /

28. Werden die Kinder auch in der Music unterrichtet? und geübet? Wie viel Zeit wird auf diesen Unterricht verwendet? Was ist der Erfolg davon? Sind viele Kinder, die Lust und Fähigkeit zur Music haben?

Im sommer ist eine privatübung / alle sonntage am morgen um 5 uhere. / Sonst im winter 2 mal wochentlich. / Im sommer nach der kinderlehr. /

29. Was für Anstalten werden gemacht, oder könnten gemacht werden, daß die Kinder, wenn sie einmal ausgeschulet sind, das Erlernte nicht wieder vergessen?



*30. Könnten und sollten nicht alle Kinder, die ihren Schul-Cursum frühzeitig zu Ende gebracht haben, angehalten werden, daß sie bis zu der Zeit, wo sie von dem Herrn Pfarrer zum Heil. Abendmal unterrichtet werden, die Schul in jeder Woche wenigstens noch ein oder zweymal besuchen müßten? vorzüglich an denen Tagen, wo die Schule von dem Herrn Pfarrer besucht wird, damit er sie prüfen könnte, ob sie nichts vergessen haben?*

[29–30]

Alle sonntage kommen die kleinen kinder / bey dem schulmeister zusammen. / Die grösseren, bis sie in die ehe tre- / ten, in einer besondern stube, oder im / sommer in der kirche bey dem pfarrer. /

### **c. Schul-Zucht.**

*1. Was für Fehler und wie werden sie in der Schule bestraft?*

Mit worten und mit schlägen. /

*2. Werden die Fehler im Lernen nicht etwa auf solche Art bestraft, daß den Kindern das Lernen selbst verlaidet, oder gar die Schule verhaßt gemacht wird? Was für Correcturen findet man, daß hiebey die besten und fruchtbarsten seyen?*

Es gehet nicht so streng. /

*3. Wird nicht etwa, was nur ein vitium naturæ ist, als ein vorsezlicher Fehler, und ein Mangel des Fleisses als ein Bosheitsfehler bestraft?*

Nicht. /

*4. Wie wird insbesonder das Lügen, wie werden kleine Diebstäle, wie werden Unarten und Grobheiten, wie wird das heimliche Wegbleiben von der Schule, wie werden kleine Schlägereyen u. s. w. bestraft?*

Mit der ruthe, etwann auf erkannt- / niß das stillstandes. /

*5. Wie verhält es sich in der Schule mit der Reinlichkeit? werden in dieser Absicht Vorsorgen gebraucht?*

Es werden gebraucht. /

### **d. Schul-Besuche und Examina.**

*1. Wie richtet der Herr Pfarrer seine Schul-Besuche nützlich ein? Was hat er da für Anlaß auf den Schulmeister und auf die Kinder zu wirken?*

Der pfarrer gehet alle wochen zu einer / gesezten zeit in die schul. Dahin kommen / die grössern kinder. Er examinirt // [S. 5] große und kleine und fraget bey / dem schulmeister der kinder aufführung / nach. /

*2. Werden des Jahrs ein oder zwey Examina gehalten?*

Es wird ein examen gehalten. /

*3. Wie viel Zeit wird auf ein solches Examen gewandt?*

3 stunde.



**4. Auf was Art ist das Examen eingerichtet von Anfang bis zu Ende?**

Wird mit gesang und gebet ange- / fangen und beschlossen. Es gehet eine / censur über den schulmeister und die / kinder. Der pfr. endiget mit einer / anrede an den schulmr. und die / kinder. /

**5. Nehmen die anwesenden Vorgesetzten an dem Examinieren Antheil? und mit was Erfolg?**

Nicht an dem examen, aber an dem zuspruch. /

**6. Werden Prob-Schriften eingegeben? und worauf wird bey denselben gesehen?**

Es werden eingegeben. Censirt und numerirt. /

**7. Werden Prämien ausgetheilt? Worinn bestehen dieselben? Wornach richtet man sich bey solchen?**

Nach geendigten examen ein weken. /

**8. Wie viel und was für Bücher bekommt Herr Pfarrer, unter die Kinder auszutheilen? Giebt er sie den ersten, die sich darum anmelden? oder den Aermsten? oder den fleissigsten Schul-Kindern? öffentlich in der Schul? oder besonders? nach und nach? oder auf einmal?**

Der pfr. bekömmt einige bücher / aus dem allmosenamt vor die / armen kinder. /

**e. Nacht-Schulen**

**1. Beschreibung ihrer innern Einrichtung.**

**2. Besucht Herr Pfarrer sie auch?**

**3. Und was nimmt er etwa darinn vor?**

[1-3]

Die nachtschul bestehet aus einer sän- / gergesellschaft, die ihren obmann, / sekelman <und> schreiber hat. Sie / bestehen aus fürgesetzten und anderen / reputirlichen männeren, die ihre // [S. 6] geseze haben, welche alle mahl im anfan- / ge verlesen werden. Die schul wird mit ge- / beth angefangen und geendet. Selbiger / wohnen bey grosse und kleine knaben. Die- / se kommen um 6 uhr, sind also zwey / stunde da und werden in der ersten stund / underrichtet. Diese gesellschaft ist in / gar guter ordnung und der gemeind / dienlich. Im sommer wird sie am sonn- / tag in der kirche gehalten und dann / kommen auch vom weiblichen geschlecht dar- / zu. /





**C. Ueber den Nutzen des Schul-Unterrichts, und den Schaden des Versaumnisses.**

1. *Bringen es die meisten Schul-Kinder zuletzt zu einer wirklichen Fertigkeit im Lesen und Schreiben?*

Viele lernen fertig lesen und schreiben. /

2. *Zeigen sich etwa bey dem eint und andern Kind auch ausserordentliche Fähigkeiten des Verstandes? Man wünscht, wann solche sind, sie mit Namen zu kennen – Was wird mit solchen fähigen Köpfen vorgenommen? In was für Umständen sind sie?*

Es zeigen sich freylich auch ausserordentliche / Fähigkeiten. Ich habe schon Knaben und / Töchtern gehabt, die mir geantwortet / haben [?truz] manchem Studenten. /

3. *Wie verhält sich ungefähr die Anzahl der Geschickten gegen die Ungeschickten – Der Fleissigen gegen die Unfleissigen – Derer die sich sittlich und unklagbar aufführen, gegen die Schlechten und Ungesitteten?*

Es sind allzeit mehr mittelmässige / und gar ungeschickte als recht geschickte, / wie in den lateinischen Schulen und Collegen- / Gängen. /

4. *Was zeigen sich für allgemein herrschende Fehler bey den Schul-Kindern? Was für allgemeine herrschende gute Eigenschaften?*

Die Kinder sind unruhig, schwätzen gern. /

5. *Verspürt man am Ende einen merklichen Unterschied zwischen denen, die fleissig und lange zur Schule gegangen, und denen, die hierinn vernachlässigt worden?*

Es zeigt sich ein Unterschied. //

6. *Wo in einer Gemeinde grosse und kleinere Schulen sind, haben da die, so in die grosse gehen, wo der Schulmeister wegen der Menge der Kinder fast nicht herumkommen kan, cæteris paribus in Absicht auf den Unterricht einen Nachtheil, oder die andere einen beträchtlichen Vortheil?*

7. *Wie hilft sich der Schulmeister in solchen grossen Schulen, wo er wegen Menge der Kinder fast nicht an alle kommen kan?*

8. *Verspüret man an denen Orten, wo Sommer-Schulen sind, einen so merklichen Nutzen von denselben, und hingegen wo keine sind, einen so merklichen Schaden der Unterlassung, daß wirklich zu wünschen wäre, daß man aller Orten Sommer-Schulen einführte?*

[6–8]

[S. 7] 6, 7, 8 gehen mich nicht an. /

9. *Was läßt sich von dem Nutzen und dem Schaden der Nacht-Schulen sagen?*

Ich weis von keinem Schaden, sondern / spüre Nutzen. /

10. *Hat man Beyspiele, daß Kinder durch das, was sie in der Schule gelernt, (Lesen – Schreiben – Rechnen) etwa auch in Stand gekommen, ihre Bauren-Oekonomie desto besser zu besorgen?*

Ich <habe> iez 4 Studenten der Oekonomie, / mit denen ich den Ackerunterricht und / den Akercatechismus lese. /





*11. Was für Einfluß hat wohl die gegenwärtige Theuerung auf das Schul-Wesen und die Erziehung überhaupt?*

Bey der schule hat es keine verände- / rung verursacht. Die kinder haben / sonst mager, bleich und hungerich / ausgesehen, wie ihre eltern. Jedoch / ist keine krankheit daraus ent- / standen. //

[S. 8] [/eer]

[Transkript: crh/03.05.2012]